



**WWOOF**

**Österreich**

**68. Rundbrief**

**We're  
Welcome  
on  
Organic  
Farms**

**Freiwillige HelferInnen auf biologischen Höfen**

**Elz 99, 8182 Puch bei Weiz**

**Mobil + 43 (0)676-5051639 (Mo und Do 8.00 – 11.30 Uhr)**

**office@wwoof.at, www.wwoof.at**

ZVR-Zahl 541998525

**Raiffeisenkasse Stainz,**

**IBAN AT12 3821 0000 0500 8743, BIC RZSTAT2G210**

Liebe Hofleute, liebe WWOOFer\*innen!

Das WWOOFen ist ein wesentlicher Beitrag für die Biolandwirtschaft und für das soziale Miteinander. Der Frühling kommt, wenn auch zurzeit noch etwas zögerlich und am Feld und im Garten gibt es viel zu tun.

Ich denke, es wäre schade und vermutlich auch eine zusätzliche Belastung für die Hofleute, wenn es heuer kaum zu WWOOF-Aufenthalten kommt. Auch für alle interessierten WWOOFer\*innen kann ein Aufenthalt auf einem Hof, aus meiner Sicht, wesentlich im Positiven dazu beitragen um einmal für eine bestimmte Zeit einen Tapetenwechsel und neue und andere Gesprächsthemen und Erfahrungen zu erleben. Es sollte für Helfer\*innen und Hofleute eine WIN-WIN Situation sein. Natürlich unter Berücksichtigung bestimmter gesetzlicher Vorgaben und Hygienemaßnahmen sowie Inanspruchnahme des mittlerweile gut ausgebauten Testangebotes bevor alle beteiligten Personen zusammen treffen.

Aktuelle Informationen zu den geltenden Covid-Maßnahmen findet ihr auf unserer Webseite unter den Links zum Sozialministerium und zum Auswärtigen Amt (für die Einreise von Deutschland).

Immer wieder kommt mir zu Ohren, dass einzelne WWOOFer\*innen unzuverlässig sind und sich nicht an ausgemachte Aufenthalte halten. Sie kommen einfach nicht, ohne abzusagen. Das ist für die Hofleute natürlich sehr unangenehm, sie stellen sich auf ihre Gäste ein, treffen Vorbereitungen und überlegen sich oftmals schon Tätigkeiten und Projekte. Zusätzlich nehmen sie einem anderen Mitglied aber auch den Platz weg, der ja freigehalten wurde.

Warum wird das gemacht? Und was können wir tun?

Alle, die das betrifft, sollen sich einmal in die Lage der Hofleute versetzen. Wie würdet ihr euch fühlen, wenn es andersrum wäre und die Zusage der Hofleute nicht eingehalten wird? Ihr steht am Bahnhof und wartet abgeholt zu werden oder ihr seid sogar schon am Hof angekommen und bekommt ein knappes „Ach, naja, ich habe es mir anders überlegt und vergessen anzurufen“, von den Hofleuten zu hören. Das wäre sicher nicht besonders angenehm!

Andererseits hören wir aber leider auch, dass Hofleute nicht auf die Email-Anfragen von WWOOFer\*innen reagieren. In jedem Fall sollte kurz

geantwortet werden, auch wenn abgesagt wird. Eine Vorlage von ein paar Sätzen kann abgespeichert werden und dann ist das Beantworten bzw. Absagen einer Anfrage auch kein großer Aufwand und der Text muss nicht jedes Mal neu verfasst werden. Nicht zu antworten, ist einfach unhöflich.

Auch das Aktualisieren der Hofprofile auf unserer Webseite, sollte in regelmäßigen Abständen vorgenommen werden. Überprüft selbst immer wieder einmal ob sich vielleicht etwas geändert hat oder ihr die Fotos anpassen wollt. Das ist die Visitenkarte des Hofes! Die WWOOFer\*innen orientieren sich daran und es ist maßgebend dafür, wie viele Anfragen ihr bekommt. Gerne sind wir dabei auch behilflich!

## **Und nun zu etwas sehr erfreulichem – 2021 ist das Jahr der WWOOF Jubiläen**

Vor genau 50 Jahren wurde WWOOF von Sue Coppard in England gegründet und Hildegard Gottlieb brachte diese tolle Möglichkeit vor 25 Jahren mit der Gründung von WWOOF Österreich zu uns. Und nun sind mittlerweile 10 Jahre vergangen, dass ich offiziell die Leitung des Vereines übernommen habe.

Ein guter Zeitpunkt um zu reflektieren. Sehr viel hat sich in all den Jahren getan und verändert. Wie war diese Zeit für euch? Welche Wünsche, Anregungen oder Ideen habt ihr? Welche Verbesserungen könnten wir umsetzen? Gibt es lustige oder kuriose Geschichten, die ihr uns gerne erzählt?

Es ist aber auch eine gute Möglichkeit um mehr in der Presse aufzutreten um WWOOF noch ein bisschen bekannter zu machen. Wer von euch hat in diesem Bereich Kontakte, die wir nutzen können?

Ich freue mich, dass Hildegard auch selbst über die Gründung von WWOOF Österreich und ihre Zeit als WWOOF-Chefin in diesem Rundbrief berichtet.



Einen kraftvollen Start in eine neue Saison und alles Gute wünschen euch,

Martina und das WWOOF Team

Der nächste Rundbrief erscheint im Oktober 2021.

# WWOOF TERMINE

## WIEN

Der gewohnte **Infotag** in Wien findet weiterhin nicht statt.

**Persönliche Einzelberatungen** werden aber gerne jederzeit nach telefonischer Terminvereinbarung durchgeführt. Bitte wendet euch ans Büro. Wir freuen uns auf euren Anruf!

## GRAZ

**Persönliche Einzelberatungen** gibt es nach genauer Terminvereinbarung im persönlichen Gespräch gerne auch in Graz. Bitte wendet euch ans Büro zwecks Terminvereinbarung. Wir freuen uns!



# EINLADUNG 50-JAHR-ONLINE FEIER

## LIEBE WWOOF-MITGLIEDER UND -INTERESSIERTE,

WWOOF wird dieses Jahr 50 Jahre alt und das wird weltweit gefeiert!

WWOOF-Schweiz, WWOOF-Österreich und WWOOF-Deutschland haben eines gemeinsam: Die Sprache. Und so haben wir uns überlegt, dass wir als Dreigespann ein Online-Event für alle anbieten möchten:

- Erlebe das erste Online-Event für den gesamten deutschsprachigen Raum
- Stelle deine Fragen an WWOOF-Schweiz, WWOOF-Österreich und WWOOF-Deutschland
- Berichte von deinen WWOOF-Erfahrungen
- Feiere mit uns 50 Jahre WWOOF!

Den Teilnahme-Link findet ihr auf den News-Seiten von [wwoof.ch](http://wwoof.ch), [wwoof.at](http://wwoof.at), [wwoof.de](http://wwoof.de)

Die Teilnahme ist kostenlos

**28. MAI  
19:30 UHR  
2021**

## Bürozeiten WWOOF Österreich:

Wir sind immer Montag und Donnerstag von 8.00 bis 11.30 telefonisch unter +43 (0)676 505 16 39 für euch erreichbar. Außerhalb dieser Zeiten könnt ihr ein Email an [office@wwoof.at](mailto:office@wwoof.at) mit euren Anliegen schicken. Spätestens am nächsten Montag/Donnerstag melden wir uns zurück.

# WWOOF JUBILÄUM

## **10 Jahre WWOOF Österreich mit Martina, 25 Jahre WWOOF Österreich von Hildegard**

Heuer ist wohl das Jahr der WWOOF-Jubiläen, wurde doch auch die WWOOF-Idee vor exakt 50 Jahren von Sue Coppard in England geboren. Wie begann es in Österreich? Ich habe es Euch schon einmal erzählt, kurz nochmals für die neu Hinzugekommenen.

In einem Dorf als Tochter einer Greislerin aufgewachsen war ich schon früh auf den benachbarten Höfen unterwegs und half mit. Später als Buchhalterin wollte ich gerne ernten, hatte jedoch keine Adressen. Ein kleiner Zeitungsartikel über WWOOF England war dann der Auslöser und ich begann WWOOF Ö. zu planen. Auf ein Interview im ORF im Dezember 1995 folgte ein wahrer Telefonsturm. „Sie wollen es!“ Meine Zweifel waren ausgeräumt und ich wagte den Beginn am 1. Jänner 1996. Im September darauf folgte mit Hilfe der deutschen Freunde die Vereinsgründung mit bereits mehr als 40 interessanten Biohöfen in der Liste. Bio-Bauern waren damals ja noch Spinner und WWOOF eine total neue, abstruse Idee. Türen in Biohöfen gingen auf für fremde Menschen aus aller Welt!

Und wie war das mit Martina? Ich dachte an eine Übergabe, war ich doch schon nicht mehr jung, wollte, konnte, es passte nicht mehr. (Dazu eine Anekdote: „Mr. Infotag“ und ich, beide im Großelternalter, saßen im „Dreiklang“ in Wien und warteten auf BesucherInnen. Eine junge Frau kam herein und mit der Bemerkung: „Ich dachte, da sei WWOOF!“ machte sie kehrt und ging. Günter holte sie natürlich zurück und wir hatten gut lachen.) Ich suchte, schulte ein, sie gingen wieder. Eines Tages stand sie ganz einfach vor meiner Tür: Martina mit ihrem damaligen Freund Michael! Sie ging zum WWOOFen nach Neuseeland und wollte noch einige Informationen. Im Lauf des Gespräches wurde mir klar, dass diese gut ausgebildete, sympathische junge Frau meine Nachfolgerin werden sollte. Ich fragte sie und ihre spontane Antwort war: „Ja, warum nicht?“ Nun hieß es warten! Ich hatte nur den Namen und hörte nichts mehr von ihr. Wieder suchen, schulen usw. Eine Neue war gerade da, als eine sehr verspätete Karte aus Neuseeland ankam, der noch am selben Abend ein Anruf folgte: Martina! Wieder warten, privat galt es noch einiges zu erledigen. Am 31. März 2011 war es dann so

weit. Auf dem Gründungshof bei Toni Stockner in der Oststeiermark erfolgte im Rahmen einer Generalversammlung die Übergabe.

Ein um zwei Generationen verjüngtes Team startete durch mit Martinas Ehemann Michael als IT-Fachmann an der Seite. Es erfolgte eine wahre WWOOF-Explosion mit vielen neuen Mitgliedern, MitarbeiterInnen wurden notwendig, WWOOF bekam ein eigenes Büro und zugleich WWOOF-Unterkunft unter dem Carport, die Söhne Marius und Severin kamen an. Und dies alles souverän geleitet und organisiert von Martina, zu meiner großen Freude weiterhin im ursprünglichen Sinn von WWOOF.

Für mich bleiben schöne Erinnerungen an viele interessante Begegnungen. Danke Euch allen, die mir geholfen haben, mit Zuspruch und Rat, beim Infotag in Wien, bei den Rundbriefen, mich auf Hofbesuchen begleitet haben und uns Platz für den Wiener Infotag geboten haben. Allen, die mit WWOOF mein Leben bereichert haben. Beinahe 2 Jahre sind seit meinem hohen Geburtstag vergangen. Ein großes Dankeschön an das WWOOF-Team für

schöne Geschenke und Marion für das treffende Gedicht. Auch danke an alle, die mir gute Wünsche, sogar ein Lied geschickt und an mich gedacht haben. Mittlerweile habe ich mich in ein „Haus mit betreutem Wohnen“ zurückgezogen, mir geht es gut und ich bin (fast immer) zufrieden.

Ich wünsche Martina und ihrem Team viele weitere, freudvolle Jahre mit WWOOF. Und Euch allen noch viele schöne WWOOF-Begegnungen und ein gutes Leben.

Sonnige Grüße, Hildegard



Zu Besuch bei Hildegard anlässlich ihres 80. Geburtstages im Juni 2019.



# ERFAHRUNGSBERICHTE

## WWOOF Erfahrungsbericht 2020

Biohof Madritsch- Halder, Kärnten

Das alles bestimmende Thema im Jahr 2020 war wohl die Corona – Pandemie, die Ende Feber, Anfang März Österreich erreichte. Es fing schon an mit dem geplanten WWOOF Treffen Ende Feber in Innsbruck. Ich und mein Mann Hans wollten hinfahren. Unser Hof liegt zwar im Kärntner Gailtal, da ich aber gebürtige Tirolerin bin, wollten wir das Treffen zum Anlass nehmen, einerseits einmal die Tiroler WWOOF-Hofleute und WWOOFer kennenzulernen, andererseits um es auch mit einem privaten Tirol Aufenthalt zu verbinden. Da bekanntermaßen zu dieser Zeit die zwei ersten Coronafälle in Österreich aus Innsbruck bekannt wurden, wurde das Treffen abgesagt.

Trotz Corona lief unser Hofleben im Jahr 2020 jedoch im Großen und Ganzen so ab wie immer: sehr arbeitsam und aufgrund der mehrfachen Lock-downs und der damit verbundenen Aufforderung zu Hause zu bleiben, konnten wir uns erst recht auf den Hof konzentrieren und waren durch nichts abgelenkt. Urlaube sind bei uns normalerweise ohnehin nicht an der Tagesordnung und wenn, dann sind es Kurzurlaube, und die in der Regel im Inland. Da wir aber ohnehin in einer Urlaubsregion leben ist es für uns auch schon ein wunderbar erholsamer Moment, den nahe gelegenen und so einmalig naturbelassenen Weissensee zwischendurch mal zu besuchen.

Von einer Coronainfektion bzw. Erkrankung blieben wir das ganze Jahr über verschont. Auch keiner unserer Mitarbeiter und WWOOFer erkrankte an Corona. Jedenfalls stellten wir heuer fest,



Christiane mit ihren Schafen

dass wir am Land in Pandemiezeiten gut dran sind, denn in Haus und Hof gibt es unendlich viele Beschäftigungsmöglichkeiten und auch genügend Platz, so dass uns keineswegs langweilig wurde, uns auch nicht die Decke auf den Kopf fiel. Im Gegenteil, wir wussten die Zeit gut zu nutzen: einerseits für die alljährlichen Arbeiten in Hof und Feld: Gemüseanbau, Jungpflanzenanzucht, Brot backen, Direktvermarktung, Obsternte und Verarbeitung....

Mein Mann Hans, der hauptberuflich als Finanzberater tätig ist, war nun überwiegend zu Hause und machte viele Beratungen vom Home Office aus.



Daneben war auch noch Zeit für einige Sanierungsarbeiten am Hof. Das Mehl mahlen in der hauseigenen Mühle wurde intensiviert und ebenso das Brot backen im Holzbackofen.

Außerdem wurde ein ausrangierter Bauwagen saniert. Mit Holztäfelung, Schafwolldäm-

mung und Zirbenholzbett ausgestattet und aufgestellt mitten im Obstgarten soll er als zukünftiges zusätzliches WWOOFer Domizil zur Verfügung stehen.

Die Direktvermarktung nahm durch die Coronakrise noch einmal einen deutlichen Aufschwung. Die Nachfrage nach Biogemüse und Jungpflanzen stieg an. Unser Hofverkauf florierte und auch der Biobauernmarkt Villach, unser Hauptabsatzmarkt, war durchgängig gut besucht. Glücklicherweise wurde der Markt nicht gesperrt, als Lebensmittelversorger waren wir plötzlich mit dem Prädikat „Systemerhalter“ versehen und gleichermaßen nochmal aufgewertet. Maskentragen war allerdings von Anfang an vorgeschrieben. Wir und auch die Kunden gewöhnten uns allmählich daran.

Ja, und wie ging es mit den WWOOFerinnen und WWOOFern? Alljährlich bereichern sie seit vielen Jahren unser Hofleben durch das Miteinander: Kennenlernen, Gemeinsam leben und Mithilfe bei der täglichen Arbeit. Das klappte dann trotz Corona auch heuer recht gut. Schon im März bescherte uns der erste Lockdown einen Besucher, einen guten Bekannten aus Villach, der dann sogar mehrere Monate am Hof blieb und uns half. Wir animierten ihn dazu, offiziell WWOOF Mitglied zu werden, damit alles seine



Richtigkeit hat.

März/April kam Volker aus Purkersdorf, der schon seit vielen Jahren bei uns WWOOFt, vor allem im Frühjahr, bevor er seine Haupttätigkeit als Almhirt in der Schweiz antritt. Er ist uns immer eine gute Hilfe bei der Wald- und Holzarbeit und ein angenehmer und vertrauter Mitbewohner.

Anschließend im Mai/Juni kam Regina, Praktikantin im Rahmen des FH Studiums vom Joanneum Research in Graz „Nachhaltiges Lebensmittelmanagement“ für 4 Wochen. Selbst von einem Bauernhof aus der Region stammend und an das Praktische gewohnt, fanden wir in ihr eine sehr tüchtige, tatkräftige und interessierte Helferin. Stets wissbegierig löcherte sie uns dementsprechend auch immer wieder mit vielen Fragen. Die Ergebnisse des bei uns Erlebten und Erlernten konnten wir schließlich in ihrem ausführlichen Praxisbericht nachvollziehen. Für uns sehr interessant und aufschlussreich, zu sehen, wie das Leben und Arbeiten bei uns am Hof aus der Perspektive einer Praktikantin wahrgenommen wird.

Übrigens eine sehr gelungene Kooperation zwischen dem FH Studium vom Grazer Joanneum und WWOOF. Seit Anfang an sind wir mit dabei, mittlerweile denke ich seit ca. 5-6 Jahren. Bisher war dann jedes Frühjahr bei uns eine Praktikantin dieses Studienlehrganges als WWOOFerin zu Gast.

Weiters waren noch mehrere WWOOFer aus Deutschland für den Sommer gemeldet, die wir allesamt schon einmal in den vergangenen Jahren auf unserem Hof als WWOOFer zu Besuch hatten. Zunächst war aber die

Grenze zu Deutschland Corona-bedingt zu. Die Sperre wurde dann aber glücklicherweise Mitte Juni aufgehoben, so dass unseren WWOOFerInnen nun nichts mehr im Wege stand.

Yvonne aus Köln kam als Erste. Bereits Pensionistin, Mutter und



Hans mit WWOOFerin Giulia bei der Schlibitzenernte

Oma, ist sie erstaunlich offen für Neues, sehr angenehm im Umgang und stets unternehmungslustig. Sie half uns vormittags bei der Arbeit, nachmittags war sie dann meist unterwegs um die Gegend zu erkunden. Sie ist seit vielen Jahren WWOOFerin und hat immer wieder Lust auf neue Höfe und Hofleute. Daher können wir sie leider nicht überreden, jedes Jahr zu uns zu kommen.

Melike und Andreas, ein junges Paar aus Mannheim kamen im August für etwa 10 Tage. Wir hatten sie schon letztes Jahr am Hof und haben uns sehr gut mit ihnen verstanden. Das Besondere an ihrem Aufenthalt heuer war, dass sie einen Filmdreh bei uns machten. Andreas kommt nämlich beruflich aus der Filmbranche und mit seiner Frau hatten sie sich heuer ein Ausjahr genommen um zukunftsfähige Projekte zu filmen. Da gehörten auch wir zu den Auserwählten. Das sah dann so aus, dass die Kamera, inklusive Drohne (ein neues "Insekt samt ungewöhnlichem Surren" in der Luft) allgegenwärtig bei den verschiedenen Tätigkeiten mit dabei waren. Schließlich fanden noch Interviews mit uns Hofleuten (mein Mann Hans und ich) statt. Die Fertigstellung des Filmbeitrages findet jetzt gerade aktuell in Mannheim statt.

Anschließend kam Christine aus Leipzig, eine pensionierte Intensivkrankenschwester, mehrfache Mutter und Oma. Vielseitig interessiert an Themen aus Kultur, Gesundheit und allgemein Menschlichem hatten wir immer genügend Gesprächsthemen. Nachmittags gab ich ihr immer frei, in der Meinung ihr einen Gefallen zu tun. Zum Schluss meinte sie aber, wenn sie nächstes Jahr wieder käme, möchte sie mehr mithelfen. Das können wir freilich nächstes Jahr leicht umsetzen zu tun gibt es immer genug.

Was war nun anders im Vergleich zu vorigen WWOOF Jahren? Immerhin sind wir nun schon lange mit dabei und blicken auf langjährige Erfahrungen zurück. Es waren heuer weniger WWOOFer als sonst zu Gast und es meldeten sich auch keine neuen WWOOFer an. Diejenigen, die da waren, kannten wir schon von früheren Jahren (Ausnahme Regina, die Praktikantin von der FH). Es wurde regionaler, WWOOFer kamen ausschließlich aus Österreich und Deutschland. Das ist zwar generell überwiegend der Fall, jedoch hatten wir auch sonst immer wieder mal WWOOFer aus fernen Ländern bei uns.

Was war anders beim gemeinsamen Hofleben? Üblicherweise haben wir zumindest zwei gemeinsame Mahlzeiten an einem Tisch (Frühstück, Mittagessen, Kaffeepause am Nachmittag...) Eigenes Zimmer und Bad ist für WWOOFerInnen vorhanden, die gemeinsamen Tätigkeiten sind fast ausschließlich draußen im Gelände. Wir versuchten also zunächst das Abstand halten einzuhalten, was ja im Freien leicht möglich ist. Gemeinsames Essen

ließen wir am Anfang bleiben. D.h. es wurde für alle gekocht, die WWOOFerin holte sich dann das Essen in der Küche ab, um alleine in ihrem Zimmer zu essen. Später im Sommer ließen wir das aber sein. Da war ja auch das Coronageschehen in ruhigeren Bahnen und es gab Lockerungen bei den Vorschriften.

Wie würden wir es heuer 2021 halten? Wir nehmen die Corona-Situation durchaus ernst. Ich selbst möchte mich daher impfen lassen, sobald es möglich ist, ich sehe darin einen Beitrag, um der allgemeinen Krise allmählich Herr zu werden und damit das Leben bald wieder in normalen Bahnen stattfinden kann. Für WWOOFer die mit uns das Hofleben teilen, kann ich mir vorstellen, dass ein negativer Test, bevor sie zu uns kommen, Sinn macht.

So hoffe ich/wir auf ein gutes gesundes Jahr 2021 und dass sich das Leben bald wieder normalisiert. Meiner Meinung nach soll uns die Corona Pandemie als Menschheit wachrütteln, um darauf zu kommen, dass wir wieder mehr mit der Natur leben sollen und Raubbau und Umweltzerstörung zu stoppen. Was mit Corona möglich war, dass die Flugzeuge von heute auf Morgen am Boden blieben, wir alle zum Rückzug gezwungen waren/sind....war und ist möglich, weil unsere Gesundheit unmittelbar bedroht wird. Ich würde mir wünschen, dass wir die Klimakrise genauso ernst nehmen, die mindestens eine genauso große Bedrohung für die Menschheit darstellt. Aber sie wird nicht so unmittelbar empfunden. So wird nur sehr langsam und schleppend reagiert.

Abschließend möchte mich noch beim engagierten WWOOF-Team für seine Arbeit sehr herzlich bedanken. WWOOF ist seit vielen Jahren ein wichtiger, nicht wegzudenkender Bestandteil unseres Hoflebens. Wir schätzen auch den persönlichen Kontakt, den wir in den letzten Jahren vor allem mit Martina immer wieder pflegen konnten.

Hans und Christiane  
vom Biohof Madritsch-  
Halder



## **WWOOF-Bauer Jakob Mayer hat uns folgendes geschickt:**

"Mir hat die Arbeit mit den WWOOFern sehr gut gefallen, da man immer wieder neue Gesichter, Geschichten, und wahninnig interessante Persönlichkeiten trifft.

Besonders schön finde ich es, dass es so motivierte junge Menschen gibt, welche sich immer noch engagieren und neues erkunden möchten, und dass nicht das Geld im Vordergrund steht, sondern das tun und die Erfahrung.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich dieses Jahr wieder WWOOFER begrüßen darf."

### **Und das haben seine letzten WWOOFer\*innen aus Deutschland verfasst:**

#### **Bewertung – Auf der Prinz**

Rund um Obst und Hof gab es immer viel zu tun - vom Birnen, Dirndeln und Äpfel klaben, über Schwammerl sammeln, über Säfte pressen, über Zwetschgen pflücken, bis hin zum Holz machen.

Als Team hat man das alles geschafft und dabei viel gelacht, und dennoch blieb genügend Zeit, auch leckeres Essen stand immer bereit.

Im 4-Generationenhaushalt wurden wir sehr willkommen geheißen und haben uns sehr schnell zu Hause gefühlt. Wenn man mal Zeit für sich brauchte, konnte man entweder das Mostviertel erkunden oder sich in das schöne Dachgeschoss zurückziehen. Unsere Zeit auf dem Hof war unvergesslich und das WWOOFen dort hat sehr viel Spaß gemacht, weshalb wir jederzeit wieder auf die Prinz





gehen würden. Wir sind sehr dankbar, dass wir trotz Corona diesen wunderschönen Erfahrungen machen konnten und können jedem WWOOFer diesen sehr viel bietenden Hof ans Herz legen.



### **3 Jahre WWOOFen, 3 Jahre Frieden. 3 Jahre Home-Office, 3 Jahre Freiheit.**

Und zack waren es drei Jahre. Drei wunderbare Jahre. Drei Jahre voller Frust, Freude, Ratlosigkeit, Wissen, Fehlern, Erfolgen, Planlosigkeit, Produktivität und was uns sonst noch so während diesem bedeutsamen Lebensabschnitt in Richtung Souveränität, Selbstbestimmung, Erkenntnisfähigkeit und vernunftbasierten Handeln widerfahren konnte und sollte.

Angefangen haben wir in Kärnten. Zu Hause sind die „Berge“ 600-700 Meter hoch. Maximal 1000. Jetzt schliefen wir auf 1400 Meter. Und zwei Tage später Schneegestöber wie in Kindertagen. Wir alle waren noch jungfräulich beim WWOOFen. Die Bauernfamilie genauso wie ich und mein Kind. 1000 km südlich der Heimat. Und schnell die Erkenntnis, dass es mehr als nur eine Reise auf einer Landkarte ist. Eben auch eine Reise in die Tiefen meiner Seele. Hier, unweit vom Großglockner im höchsten Gebirge Europas. Schafe so wie Hühner versorgen und beim Hausbau helfen. Neuland und



Gewohnheit. Ein guter Start um ein zu tauchen. Was nachhaltig in Erinnerung bleibt: Das erste Frühstücksei frisch aus dem Stall auf dem Tischherd mit selbst gehackten Holz gekocht. Damals eine Sensation, jetzt quasi Routine. Zwei Monate, dann sollte es weiter gehen. Weiter Bewegen. Weiter Suchen. Weiter Finden.

Ab in den Pongau. Alleinerziehende Frau mit zwei Kindern. Kleine Bergbauernhütte ca. 300 Jahre alt. Respekt! Die Luft wird dicker. Der Schnee nicht weniger. Dort auf 1000 Meter. Mit Holzofen heizen war nichts Neues mehr. Brennholz vom Baum zum Holzscheit verarbeiten aber schon. 12 Festmeter für den Anfang. Alleine mit Motorsäge, Muskelkraft, Sabel und nem riesen Haufen Motivation. Der hölzerne Haufen unter Schnee verborgen. Vorteilhaft für die Motivation. Nachteilig für das Vorankommen. Nach zwei Wochen kam dann ein befreundeter Holzknecht. Mit neuem Traktor und alten Werten. Er hat die letzten zwei Drittel in zwei Tagen geschafft... Schön war's trotzdem. Vor allem die Aussicht auf die Bischofsmütze. Eine weitere Erkenntnis bestätigt sich. Soziale Kontakte braucht der Mensch. Die ersten Freunde auf unserer Reise. Für mich und meinen Sohn. Schnee schieben, Holz spalten, Haushalt führen, Tiere versorgen. Und drei kleine Kinder. Genug für nen Tag! Im Winter am Berg.

Ein Kind, drei Taschen und das Auto wird Luxus. „So lieb, dass du uns fährst. Wir sehen uns wieder im Sommer zum Heuen.“ Die Fahrt startet im Winter. Wenige Stunden später Ankunft im Frühling. Deutschlandsberg. Hofkollektiv. Alles anders und weiterhin neu. Bis auf das mit den Schafen und Hühnern.



Neu waren die Laufenten und dieses besonders große Vertrauen in meine Motive. Die alternative Lebenseinstellung rückt mehr in den Focus. Ich gestalte meinen Tag autonom und in Dankbarkeit. Ein Highlight das Scheren der Schafe. Und Küchendienst für 10-12 Leute. Mittag kochen startet dann bereits nach dem Frühstück. Die Hilfe beim Schafe scheren verschafft uns den nächsten Hofbesuch.

Für ein paar Tage. Schnell mal 115 Schafe scheren. Zwei Frauen tanzen

Tango auf je einem Parkett von keinem Quadratmeter Größe. Hammerhart! Hühner gab es auch. Natürlich. Und Esel und Border Collies. Beeindruckend diese Hunde. Fast so beeindruckend wie deren Lehrerinnen. Ein wunderschöner Hof in einer wunderschönen Gegend bei Schwanberg.

Als nächstes Graz. Ich muss unweigerlich an Parfüm denken... Der Duft der unsere Nasen betört stammt von 300 Apfelbäumen. Im fruchtbaren Jahr 2018. Händisch klauben mit Schürze und Kübel. „...mit dir geht was weiter...“ Das Ende war dennoch weit entfernt. Bis zum Schluss. Schafe gab's auch. Nur keine Hühner. Dafür aber ein besonderes Highlight. Sensenkurs beim österreichischen Sensenmeister. Weltklasse. Viele Äpfel und zwei Monate später zurück in den Pongau.

Heu sensen mit Blick auf die Hohen Tauern zum Sonnenaufgang. Es gibt nichts Schöneres. Die Hangneigung von vielleicht 45° rückt fast in den Hintergrund. Aber nur fast. Die Idylle wird nur von Laubbläsern unterbrochen. Laubbläser zum Heu wenden. Ohne Worte... Noch ein paar Erfahrungen beim Weide- und Herdenmanagement. „...die Natur und der Hof gibt's dir vor...“ Und der erste Sommer am Berg. Traumhaft schön. Wälder und Berge. Sonne und Sterne. Traumhaft schön. Nach ein paar Wochen Heimat-„Urlaub“ erneut nach Graz.

Ein ungutes Kapitel. Es kann auch mal gar nicht passen. Von Jetzt auf Gleich was Neues finden kaum möglich.

Dann halt noch mal schnell zu Freunden im Pongau. „Wenn dich jemand am Berg besuchen kommt, schickst du nicht sofort wieder weg...“ Zwei Monate später (wir durften uns Zeit lassen) haben wir dann wieder was gefunden. Unweit von Leoben. Kräuter und Seife, viele Hühner, aber keine Schafe. Arbeit und Bier ohne Ende am Haus und drum herum. Mein handwerkliches Geschick kommt voll zum Tragen. Mehr noch als bei den meisten anderen. Dank der Kräuterkunde wird die Weide zum Mittagstisch. Und Privatsphäre zu einem hohen Gut. „In zwei Monaten noch mal... vielleicht auch für länger und die Obstbäume müssten dringend geschnitten werden!“ Aber jetzt erst mal eine große Gelegenheit. Melken lernen! Kuh versorgen. Butter, Käse und co.

Ab Richtung Eberndorf zum Gipfel autarken Lebens. Auf Maschinen verzichten wann immer es geht. Die Zeit steht still. Gelebte Freiheit in allen Bereichen. Danke vielmals ihr Herzlichen. „Die Trennung von Leben und Arbeit über(w)inden.“ Nur gehen mir die Schafe ein bisschen ab. Es gab aber Ziegen und Milch im Überfluss. Hmmm lecker! Ein weiteres Highlight: Obstbaumschnittkurs. Da war doch noch was... Ja, zurück nach Leoben.

Fängt gut an wie zuvor. Die Aufgaben sind klar. Dach decken, bissi bauen, Brennholz schlichten usw. Es werden zwei Monate voller Höhen und Tiefen und erste Zweifel wohin es mich führt. Doch dann ist das Schicksal uns weiterhin treu. Ein Pinnwandeintrag der vieles verändert.

Ein Hof wie zu Hause. Mit allem was geht. Tiere, Pflanzen, Bauen und Visionen für zwei Leben. Liebe Menschen, Vertrauen und ständiges Lernen. Frieden und Freiheit im kleinbäuerlichen Home-Office. Was will ich mehr noch!?!

Österreich war und ist ein wunderbares Land mit den herzlichsten Menschen die man sich nur wünschen kann. Ich und gerade auch mein Kind wurden überall mit offenen Armen empfangen und abgesehen von normalen zwischenmenschlichen Unstimmigkeiten ist es nicht schwer das Vertrauen der Bauern/innen zu gewinnen, wenn man sich für die Bedürfnisse des Hofes interessiert und entsprechend handelt. Die Vorstellung alternativen Leben mit biologischer Landwirtschaft hier über WWOOF zu erfahren kommt voll zum Tragen und wenn man die Profile entsprechend zu lesen weiß ist es auch nicht schwer in Puncto Autarkie bis nahezu an das so genannte Ende der Fahnenstange zu gelangen.

Wichtig ist die Kommunikation im Vorhinein um vor unnötigen Missverständnissen bewahrt zu bleiben. Natürlich gibt es für nichts eine Garantie. Wenn man aber in der Lage ist seine Wünsche und Fähigkeiten ausreichend zu offenbaren und dabei auch zeigt, dass man sich mit dem Profil des Hofes und dessen Philosophie weitgehend auseinander gesetzt hat gibt es selten ein Problem etwas Neues zu finden. Was einem dann mit Zuversicht und Glück oftmals (zumindest während unserer Tour) sogar zu einem Ort führt der noch mehr Möglichkeiten und Erkenntnispotenzial und vielleicht sogar die ganz großen Liebe bringt...

### **Noch eins zum Schluß.**

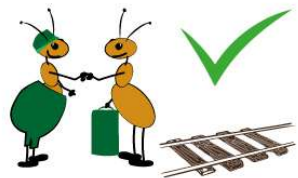
Seid Dankbar! Dankbar gegenüber den Bauern/innen. Dankbar gegenüber den WWOOFer/innen. Dankbar gegenüber der Natur. Dankbar gegenüber unserer Eltern- und Großelterngenerationen. Dankbar für die WWOOF-Idee. Dankbar für diese besondere Möglichkeit. Dankbar für Frieden! Seit Dankbar und zeigt es auch!

Liebe Grüße J. und M.

# WWOOF RICHTLINIEN

## WWOOF Gastgeber

- Ich folge den Prinzipien der nachhaltigen u. biologischen Landwirtschaft (egal ob zertifiziert oder nicht).
- Als WWOOF-Hof wird mein Hof zum Austragungsort für Wissens- und Erfahrungsaustausch über biologische Landwirtschaft zwischen Vereinsmitgliedern. Im Zuge dessen gebe ich Grundlagen des ökologischen Anbaus/ artgerechter Tierhaltung/ Selbstversorgung auf dem Land und meine praktischen Erfahrungen an WWOOFer\*innen gerne weiter.
- Ich bin bereit, WWOOFer\*innen in meinen Haushalt aufzunehmen und mich um sie zu kümmern; Zeit für sie, Gespräche u. Fragen zu erübrigen.
- Ich Sorge für eine trockene, saubere und (im Winter) warme Unterkunft.
- Ich biete Mahlzeiten an oder Lebensmittel und Kochmöglichkeit.
- Ich überprüfe anhand von Mitgliedsnummer oder Mitgliedsausweis, ob meine WWOOFer\*innen über eine aktive Mitgliedschaft verfügen. Ebenso vergewissere ich mich bei den WWOOFer\*innen, dass sie über einen Versicherungsschutz (Kranken- und Unfallversicherung) verfügen. Die WWOOF-Mitgliedschaft beinhaltet keine Versicherung.
- Ich stelle sicher, dass WWOOFer\*innen ausreichende Anleitung bekommen, um Tätigkeiten auszuführen, und erlaube ihnen nicht, gefährliche Geräte zu benutzen. Ich lasse WWOOFer\*innen nur Traktor fahren, wenn sie einen Traktorführerschein besitzen.
- Ich biete WWOOFer\*innen unterschiedliche Aufgaben an, ihren Fähigkeiten und Lerninteressen entsprechend. Ich verwende WWOOFer\*innen für keine Tätigkeiten, bei denen sie gewerbliche Arbeiter ersetzen würden (Ausschank, Zimmerservice, Verkauf...).
- Ich bin geduldig und aufgeschlossen für andere Lebenseinstellungen. Ich überfordere WWOOFer\*innen nicht, Sorge für genügend



Freizeit und unternehme in dieser mit ihnen manchmal auch etwas oder ermögliche es ihnen zumindest (bringe sie zum Bus etc).

- Sollte ich WWOOFer\*innen unter 18 Jahren (nur für ÖsterreicherInnen möglich) aufnehmen, so verlange ich gemäß Jugendschutzgesetz eine Einwilligungserklärung und Notfallnummer der sorgeberechtigten Person.

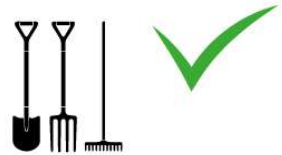


- Es ist mir bewusst, dass ein WWOOF Aufenthalt jederzeit von mir oder den WWOOFer\*innen beendet werden kann.

- Ich bespreche Probleme mit ihnen, sobald sie entstehen, und bin mir bewusst, dass Missverständnisse vorkommen und durch ein ruhiges Gespräch meist gelöst werden können.

- Ich beantworte Anfragen von WWOOFer\*innen, auch wenn ich absage.
- Ich setze mich mit dem WWOOF Büro in Verbindung, wenn größere Schwierigkeiten auftauchen.

## WWOOFer\*innen



- Ich möchte mein Wissen über biologische Landwirtschaft erweitern.
- Ich bin bereit im Rahmen des praktischen Lernens bei Tätigkeiten zu helfen, die anstrengend sein können, und bin bereit bei jedem Wetter draußen zu sein und dreckig zu werden. Ebenso bin ich bereit, mich einem anderen Tages- und Essensrhythmus anzupassen.
- Ich lege meinen Nachweis einer gültigen WWOOF Mitgliedschaft bereits bei einem ersten E-Mail Kontakt bei (Mitgliedsnummer reicht).
- Die Mitgliedschaft ist nicht übertragbar und ich gebe weder Zugangsdaten noch Hofdaten an Dritte weiter.
- Mir ist bewusst, dass mein Gastgeber mich als Gast in sein Haus einlässt und ich verhalte mich dementsprechend höflich und rücksichtsvoll.
- Mir ist bewusst, dass mein Gastgeber nicht immer Zeit hat, Tätigkeiten mit mir gemeinsam auszuüben oder jederzeit auf Fragen zu antworten.
- Ich verlasse den Hof nicht, ohne meinem Gastgeber Bescheid zu geben.



- Sollte ich meinen Besuch nicht antreten können, so gebe ich rechtzeitig Bescheid, damit mein Gastgeber sich darauf einstellen kann.
- Es ist mir bewusst, dass ein WWOOF Aufenthalt jederzeit von mir oder dem Gastgeber beendet werden kann.
- Ich verfüge über eine Kranken-/Unfallversicherung. Die WWOOF-Mitgliedschaft beinhaltet keinen Versicherungsschutz! Sollte ich für Österreich ein Visum benötigen, so kümmere ich mich selbst darum.
- Ich bin für meine eigene Sicherheit und Gesundheit während meines Aufenthaltes auf dem Hof selbst verantwortlich. Ich weiß, dass ich für keine gewerblichen Tätigkeiten (Ausschank, Zimmerservice, Verkauf etc) herangezogen werden darf. Traktor fahren darf ich nur, wenn ich einen Traktorführerschein besitze und es mir in diesem Gelände zutraue.
- Ich bin selbst für die Kosten für An- und Weiterreise verantwortlich und habe genügend finanzielle Mittel dafür, auch um ein paar Tage zwischen Höfen zu überbrücken.
- Als WWOOFer\*in unter 18 Jahren (nur für ÖsterreicherInnen möglich) brauche ich gemäß Jugendschutzgesetz eine Einverständniserklärung meiner sorgeberechtigten Person. Deren Telefonnummer gebe ich als Notfallnummer meinen Hofleuten. Ich habe mich auch über die Jugendschutzgesetze des jeweiligen Bundeslandes informiert.
- Ich bespreche Probleme mit meinem Gastgeber, sobald sie entstehen, und bin mir bewusst, dass Missverständnisse auftauchen und durch ein ruhiges Gespräch meist gelöst werden können.
- Ich setze mich mit dem WWOOF Büro in Verbindung, wenn größere Schwierigkeiten auftauchen oder Probleme, die ich nicht glaube mit den Hofleuten klären zu können.
- Da die WWOOF Organisation nicht regelmäßig vor Ort auf den Mitgliedshöfen ist, unterstütze ich sie, indem ich nach einem Aufenthalt eine kurze Notiz an [office@wwoof.at](mailto:office@wwoof.at) sende, wie WWOOFen auf diesem Hof war (diese Informationen werden nur intern benützt und sind vertraulich).



# Mitgliedsbeiträge bei WWOOF-Österreich

## WWOOF-Hof:

Beitrag pro Kalenderjahr € 30 (**jeweils im Jänner zu zahlen**)

Wir empfehlen, einen Dauerauftrag einzurichten.

## WWOOFer\*in:

Beitrag **Einzelmitgliedschaft** für ein Jahr

- Nur Onlinezugang auf der Webseite Euro 25
- Onlinezugang + gedruckte Hofliste Euro 28 (Versand nur innerhalb Europas)

Beitrag **Partnermitgliedschaft** für ein Jahr

(zwei gemeinsam WWOOFende Erwachsene)

- Nur Onlinezugang auf der Webseite Euro 37
- Onlinezugang + gedruckte Hofliste Euro 40 (Versand nur innerhalb Europas. Hofliste ist in Deutsch.)

Die Mitgliedschaft von WWOOFer\*innen erlischt automatisch nach einem Jahr und verlängert sich nur, wenn der Mitgliedsbeitrag nach 12 Monaten wieder eingezahlt wird.

Beiträge können per Überweisung (Bankdaten siehe Deckblatt) oder Paypal gezahlt werden.



## Altersgrenzen:

ÖsterreicherInnen müssen mindestens 15 Jahre alt, StaatsbürgerInnen anderer Länder mindestens 18 Jahre alt sein, um in Österreich zu WWOOFen. Kinder in Begleitung eines Erwachsenen sind kostenfrei.  
Keine Altersgrenze nach oben!

# SONSTIGES

## WWOOF-Pinnwand als Verkaufsplattform

Für viele Höfe ist es derzeit wesentlich schwieriger ihre erzeugten Produkte zu verkaufen. Und so bleiben Gemüse, Obst, Wein, veredelte Produkte ... übrig oder können einfach nicht in den entsprechenden Mengen verkauft werden, weil zum Beispiel die Gastronomie als großer Abnehmer lange Zeit ausgefallen ist.

Das bedeutet finanzielle Verluste und mir ist schon zu Ohren gekommen, dass kleinere Mengen Gemüse verdorben sind und schließlich weggeworfen wurden.

WWOOF ist ein großes Netzwerk und ich wünsche mir, dass wir gemeinsam versuchen, da etwas zu tun! Ich stelle die Pinnwand auf unserer Webseite zur Verfügung und ersuche euch, diese auch wirklich zu nutzen!

**Als Verkaufsplattform für Erzeugnisse aller Art unserer Höfe.** Schreibt auf die Pinnwand unter der **Rubrik „Sonstiges“**, wenn ihr Produkte zu verkaufen oder kleine Mengen manchmal vielleicht sogar zu verschenken habt. Schreibt auch kurz dazu, in welchem Bundesland/Region ihr zuhause seid, damit jeder gleich weiß, ob es in der Nähe ist. Ob es abgeholt werden soll oder vielleicht sogar verschickt werden kann und wie ihr als Hofleute am besten zu erreichen seid (Telefonnummer, Email,...) um alles weitere auszumachen. Die Hofleute könnten sich dadurch auch besser unterstützen und vernetzen sowie Produkte gegenseitig abnehmen oder wenn es passt eventuell tauschen. Schaut als WWOOFer\*innen, ob ihr nicht auf diese Weise Lebensmittel direkt bei den WWOOF-Höfen kaufen könnt, anstatt irgendwo anders.

Was meint ihr dazu? Freue mich auf Anregungen, Ideen und das erste Feedback.

## Hofladen

Viele von euch betreiben einen Hofladen und gerne würden wir dort **WWOOF-Infomaterial** auflegen. Bitte meldet euch bei uns und wir schicken gerne Flyer, Rundbriefe, etc. zu.

## Fotos vom WWOOFen – T-Shirts als Dankeschön

Der Start in die neue Saison brachte mich auf die Idee, alle Mitglieder um Fotos von bisherigen WWOOF-Erlebnissen zu fragen. Es ist toll, wieder mal neue Bilder für unsere Webseite, für die Verwendung im Rundbrief oder zur sonstigen Veröffentlichung zu haben.

Wie versprochen, wurden unter den Einsendungen unsere neuen T-Shirts verlost. Die Gewinner eines solchen feschen Leiberls sind:

Johanna Gerhalter, Anita Eckerstorfer, Irina Schaltegger mit Teresa Kosz und Herbert Floigl

Danke fürs Mitmachen und viel Freude damit!

Sendet uns weiterhin eure Fotos per Email an [office@wwoof.at](mailto:office@wwoof.at) ! Wir freuen uns!



## Buchtipp

Liebe Martina,

ich hab gerade den sehr interessanten Rundbrief gelesen, super Arbeit Danke.

Außerdem möchte ich, weil es denk ich auch gut zur WWOOF-Kommune passt, das Buch „**Im Minenfeld der Gifte**“ von **Eva Schumacher** empfehlen. Das Buch ist ein Loblied für Bio-Bauern und erzählt in der Hauptthematik über ernährungsbedingte Krankheiten und deren Genesung.

Lg Stefan Taschl



## Zugreisen



Ökologisch mit dem Zug unterwegs sein, zum Beispiel beim WWOOFen, funktioniert nicht nur in Österreich und Europa, sondern auch nach Asien und Nordafrika. Elias Bohun aus Wien bietet mit seinem Bahnreisebüro *Traivelling - we train travel the world* Zugreisen auch in ferne Länder an. Eine Alternative zum Flugzeug. Beliebte Reiserouten sind in Pakete geschnürt, die gebucht werden können. Das ist praktisch, wenn man sich selbst nicht so viele Gedanken über eine mögliche Reiseroute machen will. Natürlich kann die Reise auch selbst geplant und dafür eine individuelle Anfrage für die Zugfahrt gestellt werden. [www.traivelling.com](http://www.traivelling.com)

## SUCHE

Ich möchte auf meinem **Grundstück** in 4563 Micheldorf auf dem ich alleine in einem großen Haus wohne, einen **Permakultur-Garten, Hochbeete anlegen und eventuell 2 Tinyhäuser aufstellen**, wo dann mehrere Leute gemeinsam mit mir wohnen könnten. Mein Haus sollte als Haupthaus dienen wo gemeinsame Aufgaben erledigt werden können und der **Garten für die ganze Gruppe zur Selbstversorgung** dienen. Es könnte ein/e WOOFERin für einige Zeit hier bei mir leben und wir gemeinsam alle Vorbereitungen für das **künftige Projekt** umsetzen wie z.B. ein Gewächshaus aufstellen, Obstbäume pflanzen, einen Erdkeller bauen usw. Wichtig wäre aber, dass diese Person etwas Erfahrung mitbringt mit Wildkräutern, Permakultur, Gartenpflege uvm. Ist es möglich dafür Interessierte aus den WOOFER Kontakt Pool zu bekommen, entweder zum Aufbau des Gartens oder auch Leute die hier in den geplanten autarken kleinen Häusern wohnen möchten?

**Kontaktiert Dietmar Michael bei Interesse unter [dist@gmx.at](mailto:dist@gmx.at) .**

**Herausgeber:** WWOOF Österreich, Elz 99, A 8182 Puch bei Weiz  
Mobil +43 (0)676 5051639 (Mo u. Do 8 – 11.30 Uhr), [office@wwoof.at](mailto:office@wwoof.at), [www.wwoof.at](http://www.wwoof.at)  
**Redaktion:** Martina Heuberger, **Druck:** REHA-Druck, 8020 Graz  
**Erscheinungsweise:** 750 fallweise

**Offenlegung laut § 25 Mediengesetz:** Offenlegung laut § 25 Mediengesetz: WWOOF Österreich ist als eigenständiger Verein Teil der weltweiten, friedlichen WWOOF-Bewegung, die interessierten Menschen ermöglicht, auf biologischen Höfen freiwillig mit zu helfen. Zum Ziel haben wir uns gesetzt, den biologischen Landbau in Österreich konkret zu unterstützen, den Kulturaustausch zwischen Stadt und Land zu fördern, Erfahrungen im biologischen Landbau, Lebenserfahrungen zu ermöglichen. Der Rundbrief dient zur Weitergabe vereinsinterner und für unsere Mitglieder interessanter Informationen.

Dieser Rundbrief ist unabhängig und frei von Werbung!

Für den gesamten Inhalt (Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität, usw.) wird keine Haftung übernommen.



## T - SHIRTS

Erstmals gibt es bei WWOOF Österreich ganz tolle, bedruckte T-Shirts zum Selbstkostenpreis. Auf der Vorderseite mit dem internationalen Logo und WWOOF-Schriftzug bedruckt. Es handelt sich um **zertifizierte Bioqualität und Ökodruck**. Die Farbe **Vintage White** ist ein angenehmes Kreideweiß (also nicht grell weiß, eher etwas creme). Wie wunderbar, wenn sich Hofleute und WWOOFer\*innen, zum Beispiel am Bahnhof, ganz einfach durch die T-Shirts finden können! Geeignet aber natürlich auch um jederzeit damit unter die Leute zu gehen. Eignet sich auch sehr gut als Geschenksidee!

### MODELLE UND GRÖSSEN

#### UNISEX und MÄNNER

+ 100% Bio Baumwolle (kbA), + fair gehandelt, + höhere Grammatur für langlebiges Tragegefühl (180g/m<sup>2</sup>), + gerader Schnitt

Vorhandene Größen:

S, M, L, XL, XXL

#### FRAUEN

+ 100% Bio Baumwolle (kbA), + fair gehandelt,  
+ Standardgrammatur (155g/m<sup>2</sup>),  
+ taillierter Schnitt

Vorhandene Größen: S, M, L, XL



Preis für beide Modelle inkl. Versand **innerhalb Österreichs: € 12,50 / Stk.**

Preis für beide Modelle inkl. Versand **innerhalb Europas: € 15,50 / Stk.**

Bitte einfach ein Email an **office@wwoof.at** schreiben. Ihr bekommt die Shirts per Post und könnt dann überweisen.

Im Email genau angeben: Stückzahl, Größe(n), Name und Adresse an welche die T-Shirts geschickt werden sollen, Telefonnummer für eventuelle Rückfragen. Solange der Vorrat reicht.